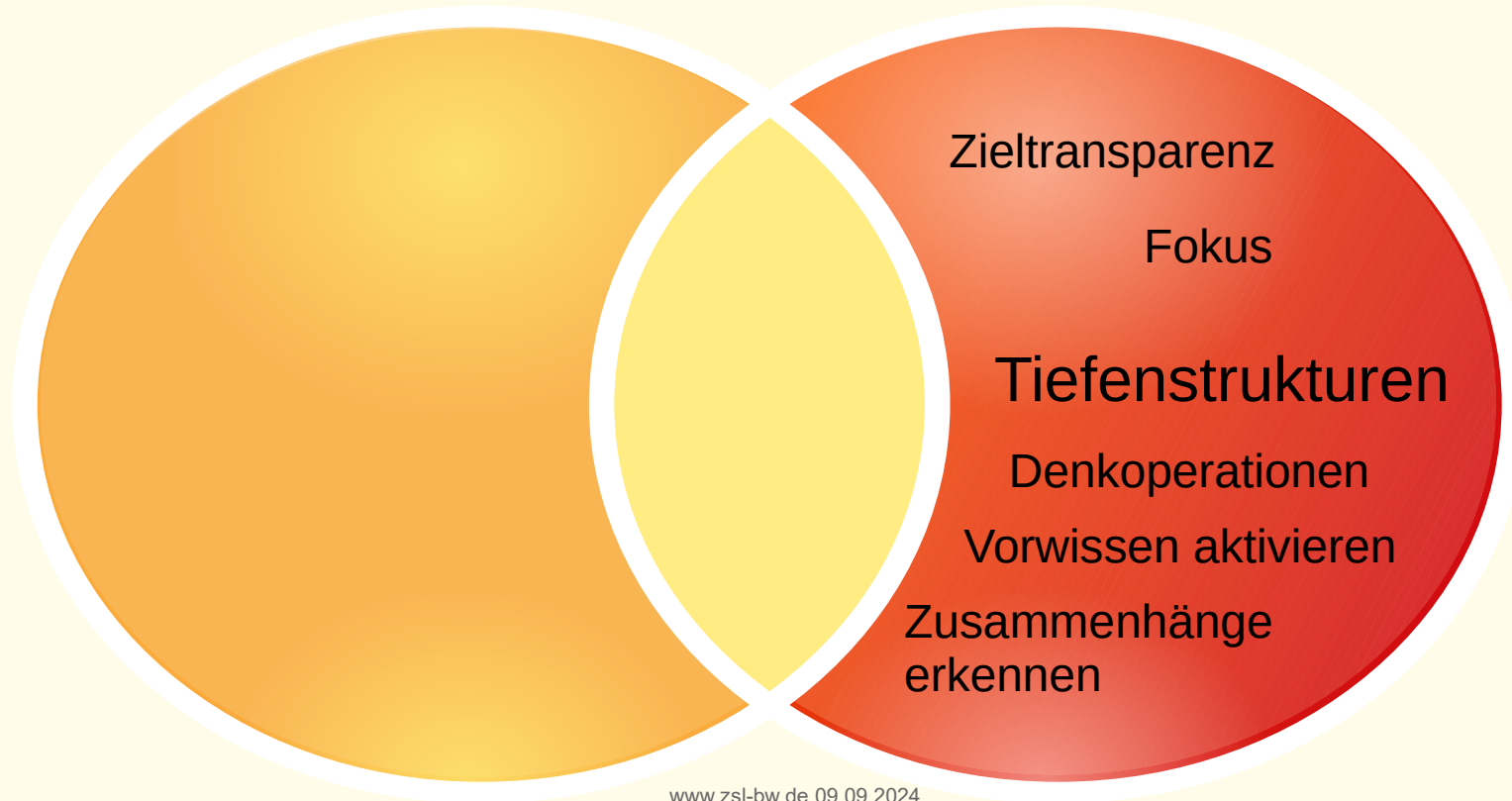


Wie hättest Du entschieden?

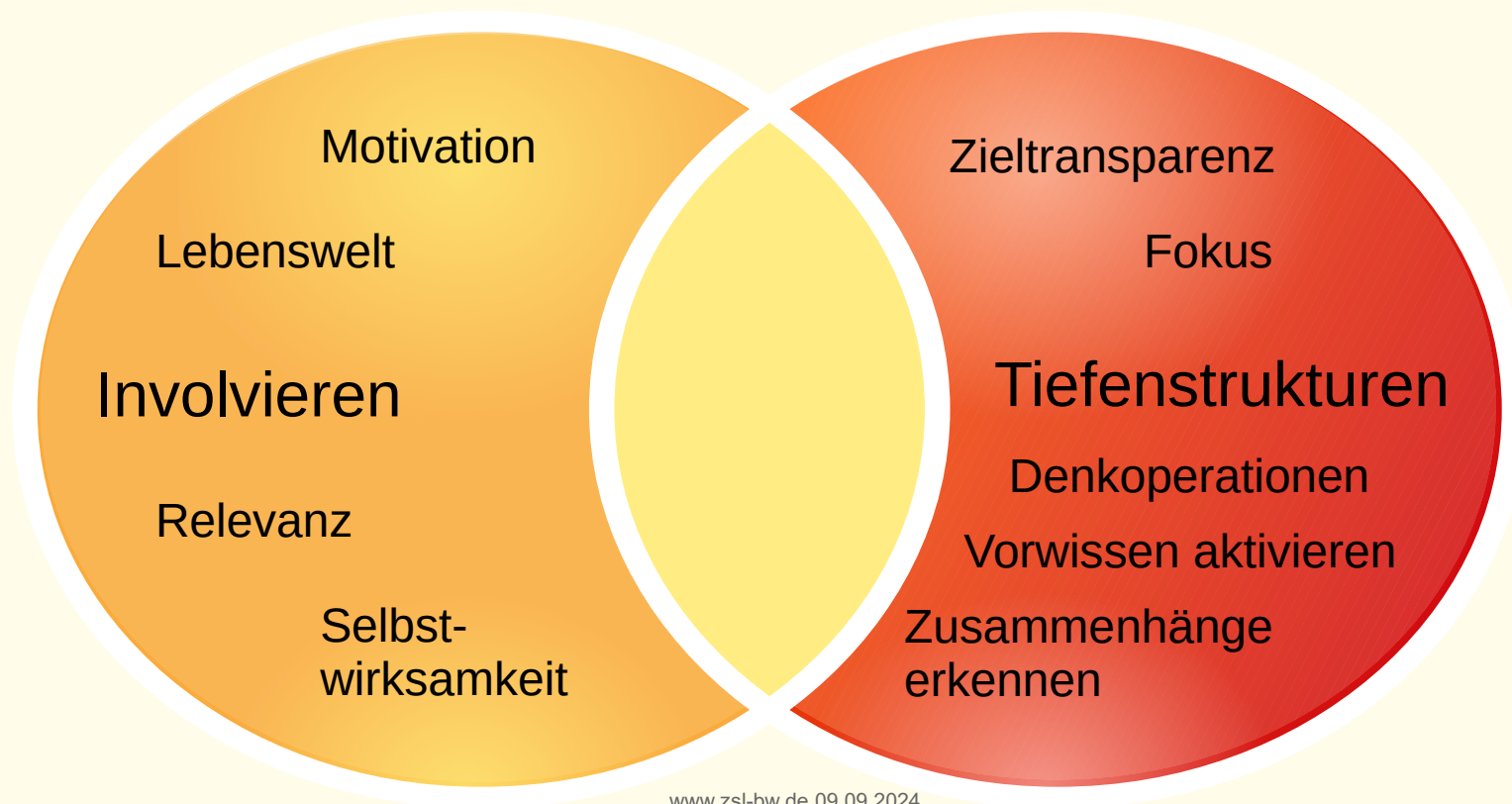
Historische Entscheidungssituationen als
Spezialform der Problemorientierung



Kognitive Aktivierung



Schülerorientierung und kognitive Aktivierung



Problemorientierung im GU: Garantie für kognitive Aktivierung?



Problemorientierung - Konsens

- Orientierung an Schlüsselproblemen
vgl. ZPG 2016 zur Orientierungskompetenz
- Prinzip der Unterrichtsgestaltung
- Verschränkung mit Kompetenzorientierung



Problemorientierung in der Praxis

- **Klassiker:** Napoleon – Fluch oder Segen?
- **Große Fragen:** Die Industrialisierung: Fortschritt oder Rückschritt?
- **Anspruchsvoll:** Legal oder legitim? „Machtergreifung“ und Ermächtigungsgesetz



Problemorientierung in der Praxis

- **Klassiker:** Napoleon – Fluch oder Segen?
- **Große Fragen:** Die Industrialisierung: Fortschritt oder Rückschritt?
- **Anspruchsvoll:** Legal oder legitim? „Machtergreifung“ und Ermächtigungsgesetz

Schüleräußerung:

„Irgendwie kommt man immer in der Mitte raus.“

Schüleräußerung:

„Können wir nicht mal eine Sache einfach so behandeln?“



Problemorientierung in der Praxis

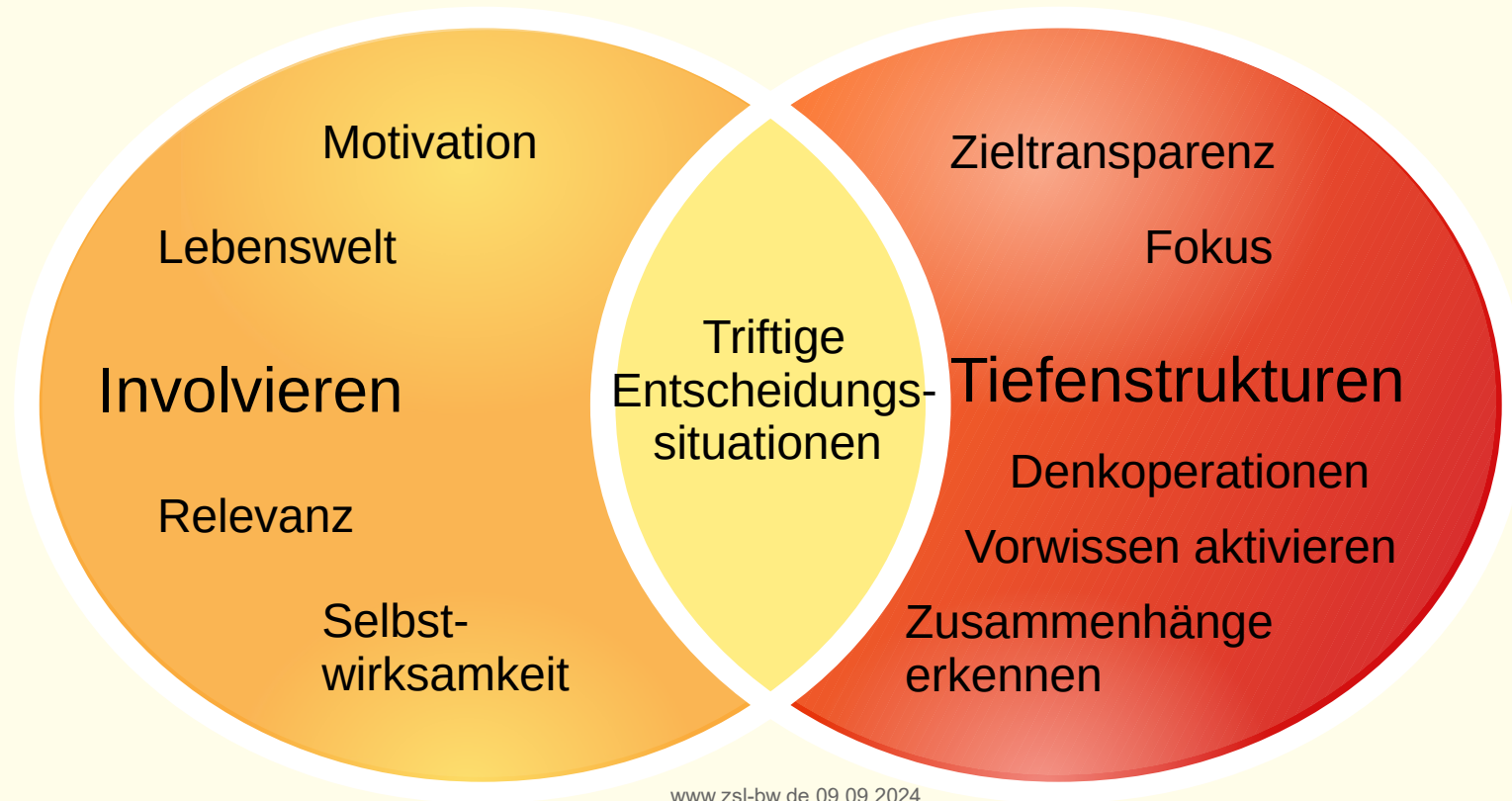
- **Klassiker:** Napoleon – Fluch oder Segen?
- **Große Fragen:** Die Industrialisierung: Fortschritt oder Rückschritt?
- **Anspruchsvoll:** Legal oder legitim? „Machtergreifung“ und Ermächtigungsgesetz

Schüleräußerung:

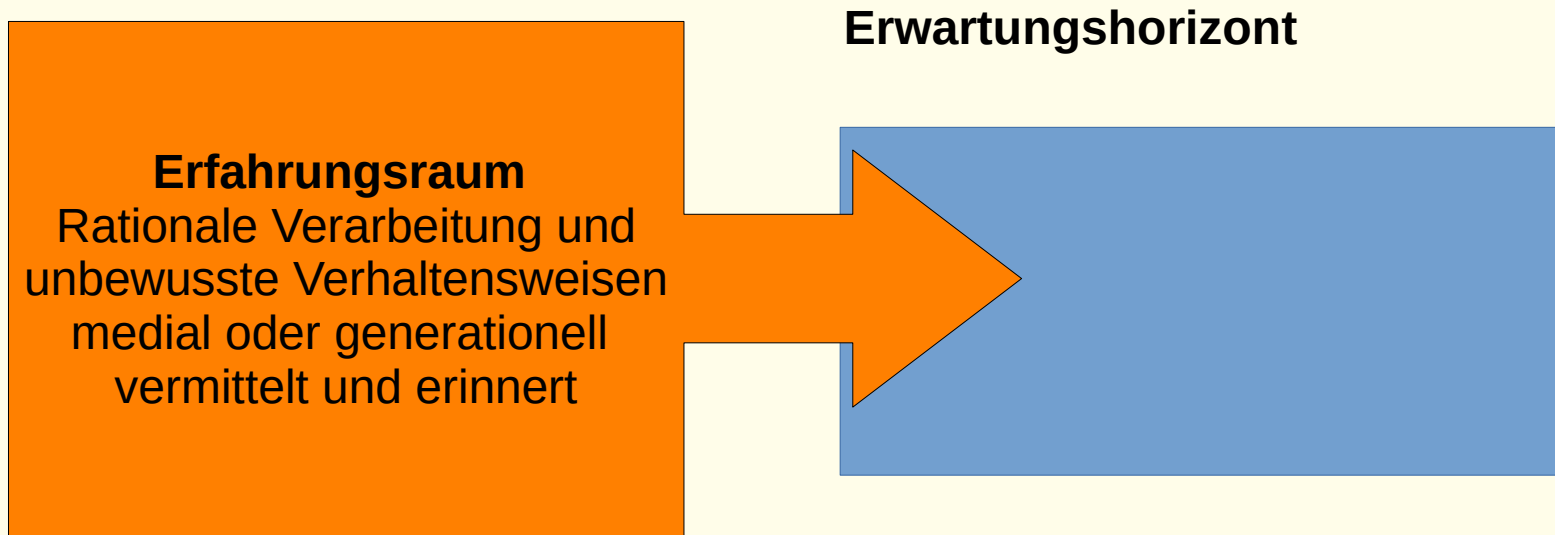
„Irgendwie kommt man immer in der Mitte raus.“

Potenzial: „*in utramque partem disserere*“: rational, abwägender Diskurs, Differenzierung

Triftige Entscheidungssituationen als besondere Form der Problemorientierung

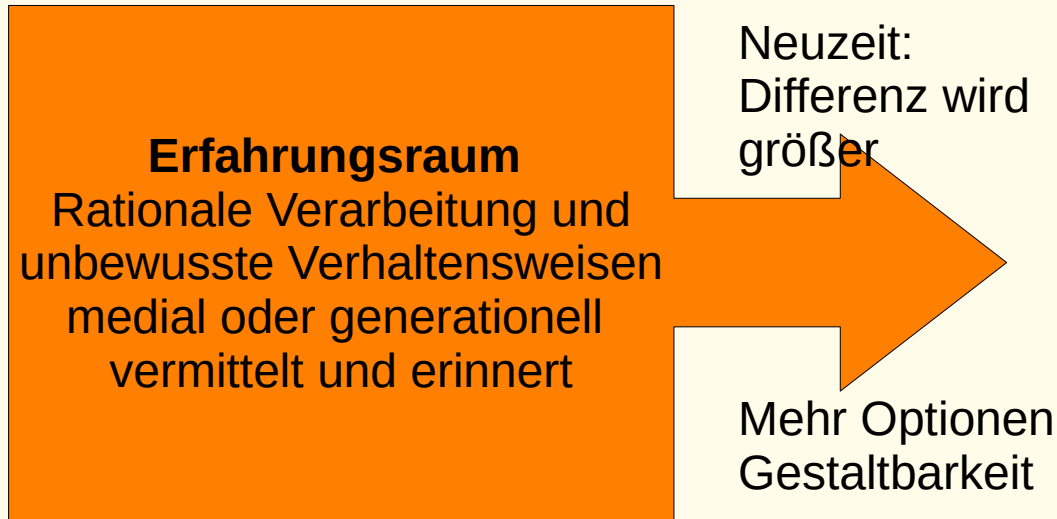


Erkenntniskategorien: Erfahrungsraum und Erwartungshorizont (Koselleck)

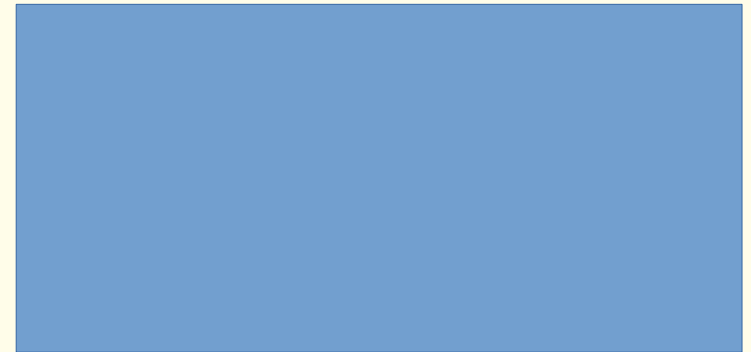


Erkenntniskategorien: Erfahrungsraum und Erwartungshorizont

- „Es gibt keine Geschichte, ohne dass sie durch Erfahrungen und Erwartungen handelnder und leidender Menschen konstituiert worden wäre“.
(Koselleck)



Erwartungshorizont



„Geschichte ist nicht das Geschehene, sondern das Gesehene“

Entscheidungssituationen als Sonderform des Rollenspiels

- Rollenvorgabe; Alltagsgeschichte besser als Staatsgeschichte
- Bekenntnis zu den Grenzen des „einfühlenden Verstehens“
- Notwendigkeit der Reflexion nach Horizontverschmelzung
- Historisches Planspiel mit offener Entscheidungssituation
- Begrenzung der Personen und der Situation: weniger spielerische Freiheit, aber auch weniger unhistorischer Klamauk
- Weniger Affekt, mehr rationale Argumentation



„*The Past is a Foreign Country*“: Fremdverstehen und triftige Entscheidungssituationen

- "Geschichte ist per se Fremdverstehen - übrigens auch per se interkulturell" (v. Borries/Tornow 2001)
- Historisches Fremdverstehen ist einseitig, d.h. es ist keine synchrone Kommunikation und Verständigung möglich (wie z.B. in modernen Fremdsprachen)
- „Verstehen“ kann also nicht bedeuten, das historisch Andere vollständig in uns aus – bzw. abzubilden (Ideal der vollständigen Annäherung)
- Ziel ist daher ein "verständlich-darüber sprechen"-Können (Körber 2011), das eine innere Plausibilität des Nachvollzugs möglich macht in Bezug auf Deutungsmuster, Norm- und Wertvorstellungen, Geschichtsbilder



Beispiel 1: Entscheidungssituation 1525:

Mitmachen beim Bauernhaufen gegen die Obrigkeit oder nicht?

Bewaffnete
Bauern,
Holzschnitt um
1525
[https://
www.klosterlorch.de/
wissenswert-amuesant/
dossiers/der-bauernkrieg-
in-lorch](https://www.klosterlorch.de/wissenswert-amuesant/dossiers/der-bauernkrieg-in-lorch)



Schritt 1: Konkrete Situationsbeschreibung

Du bist:

- Bauer Jerg, Bäuerin Agnes
- 2 von 5 Kindern leben
- Kleiner Hof in (Schulgemeinde)
- Gewohnheit: Brennholz, Fische, Wild
- Landesherr, Vogt und Forstbeamte
- Frondienste

Konkretion: Namen, Ort, Missstände

Handlungen statt Abstrakta:

Frondienst

**Schüler lesen vor; ggf.
Lehrererzählung**

P. VERGILIUS MARO: opera omnia. Straßburg
1502. Herausgeber Sebastian Brant. Drucker Johannes Grüninger.
Folioformat, 410 Seiten mit 214 Holzschnitten. Schweinsleder auf
Holzdeckeln mit Blindprägung, zwei intakte Messingschließen



Schritt 2: Hinführung zur Entscheidung

- Wirtshaus als Ort der Kommunikation
- Messe mit Luthers Lehre
- Flugblatt mit 12 Artikeln
- Bauernversammlung

Wichtige Akteure und Ereignisse,
Konstellationen und Konflikte



Schritt 3: Klare Entscheidungsfrage (AB 1)

Entscheidungssituation

Für heute Sonntagabend ist nun ein Treffen aller Männer im Ort angesetzt, wo entschieden werden soll, ob man sich den aufständischen Bauern in Hohenlohe anschließen und so dem Landesherrn eine Lektion erteilen will. So sollen dann auch die Forderungen aus dem Flugblatt umgesetzt werden. In der Messe bist Du gespannt, was der Pfarrer sagt.

Folgende Entscheidung musst Du treffen: Trittst Du den aufständischen Bauern bei ?



Schritt 4 (1): Erhebung des Vorwissens und der Präkonzeptionen zur Erfassung der historischen Situation

Grundherrschaft
Leibeigenschaft

Gott gewollte Ordnung
(Widerstand gegen Ständeordnung ist
Widerstand gegen Gott)



Schritt 4 (2): Quellenarbeit zur Entscheidungsfindung – Fremdverstehen

Bewaffnung

Tübinger Vertrag



12 Artikel

Luther: Von der
Freiheit

www.zsl-bw.de 09.09.2024



Schritt 4 (3): Entscheidungsfindung nach pro/contra-Abwägung zunächst einzeln, dann in Gruppen

Schreibe eine Liste mit Argumenten, die für oder gegen einen Beitritt zu dem Bauernhaufen sprechen. Entscheide dich dann für ein Ja oder Nein. Nenne und unterstreiche den entscheidenden Grund. Bedenke auch, was Deine Familie sagen wird.

Setzt Euch zu viert/fünft an Tischen zusammen und stellt Euch gegenseitig Eure Entscheidungen vor. Diskutiert die entscheidenden Gründe.

Änderst du deine Entscheidung?

Wir stimmen im Plenum ab: Wie viele machen mit?



Der Bauernkrieg (1525)

- Für:
- heiliges Evangelium verständlich gepredigt (so wie es drinsteht)
 - Kornzehnt geben (Gottes Wille)
→ Zehnt auf Fleisch und Vieh gerne
 - freie Bürger sein
→ wahrechte Christen sein
 - Wild, Geflügel & Fische
→ mehr Essen
 - Holznutzung
→ heizen & Häuser
 - Rinstal: geschlagen mit Vertrag ✓

- Dagegen:
- schlechte Ausrüstung
 - Grundherr mächtiger
 - französische - deutsche Schlacht
→ deutsche wegen Ausrüstung gewonnen
↓
gutes Beispiel dagegen

Q1 Auszug aus den Zwölf Artikeln der Bauern

Im schwäbischen Memmingen haben sich im März 1525 etwa 50 Vertreter der aufständischen Bauern versammelt und ihre Forderungen in 12 Artikeln zusammengefasst. Diese Forderungen wurden dank des Buchdrucks 25 000 mal gedruckt und verbreiteten sich rasch im ganzen Reich.



Die folgenden 5 Artikel sind die wichtigsten:

1. Der erste Artikel: Es ist unser Wille und Meinung, dass wir nun fürderhin Gewalt und Macht haben wollen, dass die ganze Gemeinde ihren Pfarrer selbst erwählen soll; auch Gewalt haben, denselben wieder abzusetzen, wenn er sich ungebührlich verhalten sollte.
Der selbige erwählte Pfarrer soll uns das heilige Evangelium klar und verständlich predigen, ohne allen menschlichen Zusatz, Lehre oder Gebot, nichts als den wahren Glauben uns stets verkündigen, wie es klar in der Heiligen Schrift steht.
2. Der andere Artikel: wir wollen den rechten Kornzehnt (Zehnt auf die Getreideerträge) gern geben, doch wie es sich gebührt. Demnach soll man ihn Gott und den Seinen zu Teil werden lassen, also gebührt er nur einem Pfarrer, der klar das Wort Gottes verkündet, zum Unterhalt, nicht dem Papst und den Bischöfen. Und was davon übrig bleibt, soll man unter den armen Bedürftigen, die im selben Dorf vorhanden sind, verteilen. Den kleinen Zehnt auf Fleisch und Vieh wollen wir nicht geben. Denn Gott der Herr hat dem Menschen das Vieh abgabefrei erschaffen.
3. Zum Dritten ist der Brauch bisher gewesen, dass man uns als Leibeigene gehalten hat, was zum Erbarmen ist, in Anbetracht dessen, dass uns Christus alle mit seinem kostbaren Blutvergießen erlöst und losgekauft hat – den Hirten ebenso wie den Höchsten, keinen ausgenommen. Darum ergibt sich aus der Heiligen Schrift, dass wir frei sind und sein wollen. Nicht, dass wir völlig frei sein und gar keine Obrigkeit haben wollen: Das lehrt uns Gott nicht. Vielmehr wollen wir auch nach dem Gebot Gottes leben und auch unserer erwählten und eingesetzten Obrigkeit in allen gebührlchen und christlichen Sachen gern gehorsam sein, wenn man uns aus der Leibeigenschaft als wahre und echte Christen entlassen wird.
4. Zum Vierten ist bisher im Brauch gewesen, dass kein armer Mann die Befugnis gehabt hat, Wild, Geflügel oder Fische in fließendem Wasser der Obrigkeit zu fangen – was uns ungeziemend und unbrüderlich erscheint Als Gott der Herr den Menschen erschuf, hat er ihm Gewalt gegeben über alle Tiere.
5. Zum Fünften sind wir auch beschwert der Holznutzung wegen. Denn unsere Herrschaften haben sich die Wälder alle allein zugeeignet, und wenn der Bauer etwas bedarf, muss er es ums doppelte Geld kaufen. Hier ist unsere Meinung: was es an Waldungen gibt – mögen sie Geistliche oder Weltliche innehaben -, das soll, wenn jene sie nicht gekauft haben, der ganzen Gemeinde wieder anheimfallen, damit ein jeder das Notwendigste hat, um im Haus zu heizen und zu zimmern.

Verfasst von dem Laienprediger Lotzer und dem Stadtpfarrer Schappeler aus Memmingen, März 1525

Arbeitsauftrag: Lies zunächst die Forderung der Bauern in den 12 Artikeln (Ausschnitt). Streiche diejenigen an, die Deine Situation verbessern könnten.

Mit Konzept

→ ↺ <https://argumentationswippe.de/#> ☆ 🔒 ⌵ ☰

Argumentationswippe

+

Legende

- Contra
- Pro

Pro (Green Cards):

- Spaltung ausnutzen - Wirtschaft schwächen?
- weniger Abgaben
- besseres Leben
- Freiheit
- genaue (deutsche) Predigt
- Wahlrecht (Platz in der Gemeinde)
- vertrag (bsp. remstal)
- Holznutzung
- Adelige von Bauern SEHR abhängig - Essen

Contra (Red Cards):

- wegen Martin Luther schon Spaltung - noch mehr Spaltung?
- Protest hindert Arbeit
- Schutz verlieren
- bsp. Schlacht gewonnen wegen Ausrüstung
- schlechte Ausrüstung
- Zusammenschluss von Adeligen?

Pro **Contra**

🗑️



AA

argumentationswippe.de



Argumentationswippe

+



Legende



Hier Text eingeben



Hier Text eingeben

Protestmärsche hatten
vor 11 Jahren schon
zum Erfolg geführt

Die Bauern sollen ihre
Herrscher selbst
wählen

Jeder darf sich und
seiner Familie
Ernährung
fangen/jagen

DIE Bauern
sind frei

Die Gegner sind
vielleicht überlegen mit
ihrer Bewaffnung, sind
aber trotzdem weniger

Der Tod im
Protestmarsch, führt
zur Zurücklassung der
Frau und der Kinder

Die Bürger sind
schutzlos ohne Ritter,
die die Heimat
verteidigender

Die Bauern
müssen keine
Abgaben leisten

Pro**Contra**

Ohne Konzept

Argumentationswippe

+

Legende

Hier Text eingeben

Hier Text eingeben

Wenn man das Ziel erreicht
hat, kann man vielleicht die
Wahlungen, die nicht gekauft
wurden den Armen geben, damit
jeder das Notwendigste zum

Wenn man das Ziel erreicht
hat, ist vielleicht wieder
erlaubt, dass man Tiere fangen
kann

Wenn man das Ziel
erreicht hat, ist man
vielleicht frei

Eigentlich müssten alle Bürger ob
adlig oder nicht den gleichen
Stand haben, weil es so in der
Bibel steht

Bevor hatten es Bauern schon
probiert zu protestieren und sind
mit Gewinn davon
gekommen, weil sie dem Herzog
Angst eingejagt hatten

Wenn man das Ziel erreicht
hat, muss man vielleicht nicht
mehr 10% seiner Abgaben
abgeben

Wenn man das Ziel erreicht
hat, hat man vielleicht das
Recht den Pfarrer seiner Wahl zu
erwählen

Wenn man beim Protestmarsch
unkommt, verhungert die ganze
Familie, weil man nicht genug
verdient

Die Bürger sind eher schutzlos,
weil sie fast keine Waffen und
Ausrüstungen haben.

- Schritt 5: Entscheidungsfindung nach pro/contra-Abwägung zunächst einzeln, dann in Gruppen (digital)



Argumentationswippe



Legende

 Zustimmung

 Nicht Mitmachen

Freiheit ▾

Was kann mir schon noch passieren? ▾

Erfüllung meiner Forderungen ▾

Armer Konrad hat auch was erreicht ▾

Verbreitung von Luthers Lehre ▾

fehlende Unterstützung ▾

Was sagt meine Frau dazu? ▾

Widerstand als Sünde ▾

Bewaffnung der Ritter ▾

Pro



Contra

Schritt 6: Auflösung der historischen Situation: Niederschlagung des Bauernkriegs 1525 (LV)

Schlacht von Böblingen 1525: Niederlage
der Bauernhaufen gegen die Truppen des
Schwäbischen Bundes (und weitere)

Massakrierung der Bauern noch auf dem
Schlachtfeld

Hinrichtung der Anführer

ca. 70 000 getötete Bauern und Bürger

Ende des bäuerlichen Protests bis 1848



Schritt 7: Reflexion der Entscheidung aus heutiger Sicht

Impulsfrage 1:

- Warum haben so viele das Risiko auf sich genommen?

ggf. Sammlung der Ursachen, Motive und Folgen in einem Tafelbild oder gemeinsamem Aufschrieb

Impulsfrage 2:

- Würden wir heute auch solche Risiken auf uns nehmen? Für was? Welche Mittel wären in Ordnung?



Die Arbeitersiedlung Gmindersdorf in Reutlingen als gelungener Beitrag zur Lösung der Sozialen Frage? Eine politische Debatte



Autorin: Dr. Ines Mayer

- Arbeitskreis für Landeskunde/Landesgeschichte RP Tübingen -



B 1

Spinnereigebäude Gminder, Ansichtskarte 1905

© Sammlung Holger Lange, Reutlingen / Dieses Bild ist von der [Lizenz CC-BY 4.0](#) ausgenommen



Beispiel für Gruppenarbeit: Lösungsansätze zur sozialen Frage am Beispiel der Arbeitersiedlung Gmindersdorf in Reutlingen **Soll ich den Arbeits- und Mietvertrag unterschreiben oder nicht?**

Spinnereigebäude Gminder, Ansichtskarte 1905

Die Arbeiterkolonie Gmindersdorf in Reutlingen, die in den Jahren 1903 bis 1922 von der Textilfirma Ulrich Gminder errichtet wurde, war die größte Arbeitersiedlung im Königreich Württemberg.



Fazit:

Triftige Entscheidungssituationen als spezielle Form der Problemorientierung

- Ziel: Mensch als agens, nicht als Rädchen der Strukturgeschichte
- Alternativen zeigen: eine andere Geschichte war und ist möglich!
- Probatio: Nach Abwägung eine Seite stark machen und vertreten („an Geschichte lernen“)
- Position und Emotion reflektieren („mit Geschichte lernen“)



Nicht nur als Kern des Unterrichtsgangs

Beispiel Einstieg Klasse 7

Einstieg in die Unterrichtsstunde zur Hinrichtung des französischen Königs Ludwig XVI.: Stellt Euch vor, ihr seid ein/e Pariser Bürger/Bürgerin und folgendes Gerücht wurde heute morgen beim Bäcker schon erzählt: man plant, den König hinzurichten! Bist Du einverstanden?

Problematisierung: War das Todesurteil berechtigt? (AB „M 3: Die Hinrichtung des Königs“)

1. Stelle die Argumente für (M 3a) und gegen die Hinrichtung (M3b) tabellarisch zusammen.

Gemeinsame Besprechung der Arbeitsergebnisse

2. Überprüfe, ob die Vorwürfe berechtigt sind.
3. Darf eine Revolution sich verteidigen gegen die „alten Kräfte“? Mit welchen Mitteln? Begründet!
4. Was meint ihr – wieviel Prozent der Abgeordneten waren für, wie viele gegen die Hinrichtung?
5. Stellt euch vor, ihr seid Mitglied der Nationalversammlung gewesen: Wie hätte ihr entschieden? Warum? Begründet Eure Entscheidung!
6. Wie würden wir heute in einem solchen Fall entscheiden? Gibt es auch andere Möglichkeiten als die Hinrichtung?

LV: Ergebnis der Abstimmung



Nicht nur als Kern des Unterrichtsgangs

Beispiel Vertiefung Klasse 8

Nach der Erarbeitung der deutschen Hoffnungen und Enttäuschungen 1815 – 1832 (z.B. an Liedtexten) wird den SuS folgende Entscheidung vorgelegt:

15.8.1836: Du bist ein/e sangesfreudige/r Stuttgarter/in und möchtest zur Einweihung der Fahne des Stuttgarter Liederkranzes auf dem Schillerfelde gehen. Es gibt aber auch Warnungen, dass Polizeispione wie schon auf dem Hambacher Fest anwesend sein könnten: Gehst Du hin?



Leitfaden: wie komponiere ich eine triftige Entscheidungssituation

Leitfaden zur Gestaltung einer historisch triftigen Entscheidungssituation mit anschließender Reflexion

- 1.) **Konkrete Situationsbeschreibung** als Einstieg, z.B. durch Lehrererzählung: Konkretion, Handlung, Emotion
 - 2.) **Zuspitzung** bzw. Hinführung zur Entscheidungssituation, z.B. wichtige Akteure und Ereignisse, Konstellationen und Konflikte
 - 3.) Formulierung einer **klaren Entscheidungssituation und Entscheidungsfrage**
 - 4.) **Erarbeitungsphase** z.B: think – pair – share
 - Erhebung des Vorwissens und der Präkonzeptionen
 - Ermöglichung von Fremdverstehen: soziale und moralische Zeitumstände
 - Quellenarbeit zur Entscheidungsfrage
 - Sammlung von Argumenten (pro/contra)
 - *individuelle Entscheidung mit Begründung*
- Austausch und Diskussion in Kleingruppen. Festhalten der wichtigsten Argumente z.B. Argumentationswippe
- Abstimmung im Plenum



Vorschläge als Sammlung und zur Erweiterung

Unterrichtsvorschläge zur Gestaltung einer historisch triftigen Entscheidungssituation mit anschließender Reflexion

Klasse 6:

Teilnehmen an der Volksversammlung oder nicht? Du bist ein Fischer vom südlichen Ende der attischen Halbinsel und kannst bei der Volksversammlung auf der Pnyx in Athen teilnehmen. Deine Anreise beträgt 25 km, du wirst also wohl mindestens 3 Tage nicht deinem Beruf nachgehen können. Andererseits hast Du die Gelegenheit in eines der zahlreichen Ämter gelost werden zu können – und außerdem soll auf der nächsten Versammlung über Krieg und Frieden abgestimmt werden. Das könnte auch Deine Familie treffen

Den Mordanschlag auf Caesar unterstützen oder nicht? Wir sind im Jahre 44 v. Chr., du bist ein römischer Senator und wurdest von einer Gruppe von Kritikern des Caesar angesprochen. Nach Ihrer Ansicht drohe mit der Diktatur auf Lebenszeit Caesar zu einem neuen König zu werden, die Republik sei in Gefahr. Sie wollen sogar soweit gehen, ihn im Senat zu ermorden. Die Gelegenheit sei günstig, das Senatsgebäude wegen Brandes geschlossen und das Pompeiustheater, wo die Sitzungen nun stattfinden, liege außerhalb des inneren Stadtbezirks, wo man keine Waffen dürfe.

Christlicher Alamanne werden oder den alten Göttern treu bleiben? Wir sind im Jahre 780 n. Chr., du bist ein freier Alamanne und wohnst in einer dörflichen Siedlung am Rande der Schwäbischen Alb. Vom Westen her, dort, wo die Franken wohnen, verbreitet sich eine Religion, die nur einen

